



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

73 (13.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189981)



1919er Ernte ist auch den badischen und übrigen Sonderorten zu gewähren, da diese unter denselben ungünstigen Produktionsbedingungen im Jahre 1919 geerntet haben.

6. Zur Erhaltung der Steigerung der Produktion ist die Landwirtschaftserzeugung und -beschaffung mit allen Mitteln zu fördern und den Landwirten rechtzeitig die erforderlichen Düngermengen zu mäßigen Preisen zur Verfügung zu stellen. Ferner sind der landwirtschaftlichen Bevölkerung die zur Arbeitsleistung bringenden erforderlichen Schuhe und Kleidungsstücke aus dem vorhandenen Beständen vorzugsweise und jedenfalls vor Eintritt der Frühjahrbestellung zugumessen.

7. Da nach dem starken Rückgang der Produktion sowohl zur Aufrechterhaltung der Volksernährung die Einfuhr von Lebensmitteln und zur Erzeugung der tierischen Produktion der Bezug von Kraftfuttermitteln aus dem Ausland dringlich erforderlich ist, ist die forcierte Heranbringung von Kraftfuttermitteln zur Gewinnung von Zahlungsmitteln und zur Befreiung des Währungsüberganges des deutschen Geldes zur ersten Aufgabe des Staates zu machen. Von landwirtschaftlichen Wertstoffen kommt hierbei die Verholzung von Waldungen, die Ausfuhr von Holz und Holzindustrieerzeugnissen zur Verbesserung unserer Währung und Gewinnung von neuem Wertstoffland in erster Linie in Betracht. Andererseits ist zu demselben Zwecke die Einfuhr von Säbfrüchten, Tabak, Seidenstoffen und anderen weniger dringlichen Gegenständen einzuschränken oder zu verbieten.

Erste badische Landeskonferenz.

Nachmittags-Sitzung.

Musiksprache über die Lehrerbildung.

Karlsruhe, 12. Febr.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung teilte der Minister Hummel mit, daß eine Reihe von Rednern auf das Wort verzichtet haben.

Herr Dr. Kraus (Heidelberg): Die Einheitschule ist nur möglich, wenn die einheitliche Lehrerbildung voraussetzt. Das ist leicht möglich. In den Gymnasien soll philosophische Propädeutik getrieben werden. Ich habe im Konstanzer Gymnasium das Glas gekostet, Professor Kimmig dafür als Lehrer zu haben, der wie kein anderer dazu befähigt war. (Dr. Schofer: Professor Kimmig hätte das auch können). Dr. Kraus: Der war ja Rektionalehrer.

Dr. Schöfer: Da haben wir's wieder. Sie nagen es, hunc tu, Romae, cum! Das ist ein Schwärzer, vor diesen hätte dich, Römer.

Dr. Kraus (fortfahrend): Wir brauchen auf dem Lande neben dem Geistlichen den Lehrer als Träger der Kultur. Der Volksschullehrer soll Volkslehrer sein.

Hauptlehrerin Klein (Wiesbaden): Es wäre zu wünschen, daß die Fortbildungsschullehrer schon in der Berufsberatung mitgewirkt hätte; ihr Gehaltsstreik würde sich damit nur erweitern. Die Fortbildungsschullehrer sollte ihre Ausbildung an einer höheren Fachschule erhalten oder durch Kurse und durch den Besuch der Universitäten. Es müßte ihr dann auch Gelegenheit gegeben werden zur Ausbildung in der Jugendpflege und in der Säuglingspflege. Die Fortbildungsschullehrer müßte sich dann einer halbjährlichen praktischen Ausbildung unterziehen in Seminaren oder auf einem anderen Wege.

Hauptlehrerin Buz (Karlsruhe) brachte Wünsche der Handarbeitslehrerinnen vor. Sie verlangte insbesondere die Ausbildung der Handarbeitslehrerinnen an Seminaren oder gleichwertigen Anstalten. Sie soll nicht nur an den Volkshochschulen, sondern auch an Höheren Schulen beschickbar werden, damit auch schon die kleinen Kinder eine gewisse Handfertigkeit aneignen können. Nicht nur die Städte, sondern auch besonders auch das Land bedürfen wohl ausgebildeter Handarbeitslehrerinnen.

Seminardirektor Schmitt: Die Seminarien waren heute eigentlich auf der Kasse ab. Wenn Männer an Seminaren vorhanden sind, so liegt die Schuld nicht an den Lehrern, sondern am System. Mehr als die Hälfte der Seminarlehrer hat ihre praktische Ausbildung nicht auf dem Seminar, sondern an höheren Lehranstalten erstanden. Der Redner macht weitere Vorschläge über die Ausbildung der Seminarlehrer, die ausführend einzelne eingehen, um hier weiterzugehen werden zu können. Internats sind notwendig als sie und sollten deshalb beibehalten werden. Wenn allen Schülern der Zugang zum Internat offen bleibt, schwindet auch das Berufswort ab. Der Zugang zum Lehrerberuf aus dem Lande ist sehr beschränkt.

Herr Stöbel (Karlsruhe) gibt ferner besonderen Ausdruck, daß auf der Konferenz die Hoch-, Mittel- und Volksschullehrer sich über die Lehrerbildungsfrage aussprechen, wodurch sich die Beteiligten auch persönlich näher kennen und manches Vorurteil ausgeglichen werden kann. Ebenso bedauert er es sehr, daß die Vorträge der Volksschullehrer noch höherer Bildung in der Konferenz keinen Widerpruch gefunden haben. Die Forderungen, die das Leben an die Lehrer stellt, werden immer größer und es muß damit auch die Vorbildung gleichen Schritt halten.

Seminardirektor Scheinrat Schmitt-Freiburg veranlaßt ein theoretisches und ein praktisches Jahr auf dem Seminar für die Lehrer.

Oberberufsrat Sickingen-Freiburg äußert sich über die Vorbildung der Gemeindeführer.

Prof. Dr. Riger-Bonnendorf bezieht es als Pfarrer, wenn die Lehrer normaler kommen.

Herr Oberberufsrat Sprenger versichert, daß die Kirche dem Streben der Lehrerschaft nach Erweiterung ihrer Bildung immerwährend gegenübersteht.

Präsident Prof. Dr. Hamburger-Karlsruhe brachte die Wünsche des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium zur Frage der Ausbildung der Lehrerinnen vor.

Direktor Weller-Karlsruhe versichert, daß der Verein badischer Gemeindeführer die Förderung der Lehrer bezüglich ihrer Ausbildung unterstützt.

Prof. Dr. Heilpach warnte die Volksschullehrer, sich auf den Behauptungsweg der Hochschule zu begeben.

Prof. Dr. Weiers-Mannheim glaubt, daß die pädagogische Hochschule zur Ausbildung der Lehrer nicht genügen werde.

Herr Hofrat Dr. Waas-Heidelberg tritt im Gegensatz zu den Lehren des Biologenvereins für zwei praktische Jahre zur Vorbereitung der Lehrer der höheren Lehranstalten ein.

Prof. Dr. Hafter-Freiburg fordert, daß die Hochschulausbildung nicht überdritten werde.

Stadtschulrat Dr. Eisele-Mannheim verlangt, daß auf die humanistische Schulbildung ein größerer Wert gelegt werde.

Nach kurzen Ausdrücken der Abg. Dr. Beyer und des Abg. Dr. Schofer wurde hier um halb 5 Uhr abgedruckt.

Nächste Sitzung heute vormittag 10 Uhr.

Die Leitende des badischen Lehrervereins.

Der badische Lehrerverein hat den folgenden Bescheidungen

Begehung: Kulturarbeit ist nur dann möglich, daß sich die Menschen zu Nationen zusammenschließen. Eine dieser Nationen wurde als zuerst im Urerbe und Geistesleben unerschütterlich bestehen. Die Geschichte hat es auch immer gezeigt, daß dort, wo eine Nation imperialistisch oder sich humanistisch, die gebildeten Kreise dieser Nation erschaffen; daß nur noch große Lande, aber immerhin keine Ausbreitung hervorbildet; daß damit Vererbung und Vermischung der Rassen eintritt. Aber Imperialismus ist der Anfang zum Ende einer Nation. Die historischen und religiösen Ideale der Nationen sind nur dann wirksam, wenn sie sich nicht in der Vererbung der Nationen verliert, sondern in der Vererbung der Nationen verbleibt. Die Nationen sind nur dann wirksam, wenn sie sich nicht in der Vererbung der Nationen verliert, sondern in der Vererbung der Nationen verbleibt. Die Nationen sind nur dann wirksam, wenn sie sich nicht in der Vererbung der Nationen verliert, sondern in der Vererbung der Nationen verbleibt.

Erziehung der Nationen, die eben nur von einer bestimmten Nation zum Wohle der Menschheit geleitet werden kann.

Diese ständige Kritik den die Nation von der Geschichte, von der Vererbung erhalten hat, gibt einzig der Nation Vererbung zum Leben. Das Bewußtsein dieser Kulturmission ist die Idee, die aus einer Dörbe von Nationen ein Volk, eine Nation macht. Solange ein Volk an diese Nationalidee glaubt, bleibt es bestehen, besteht es, und sei es auch politisch eine gestirnte Gestalt. Gibt ein Volk seine Idee auf, verliert es den Glauben an seine Kulturmission, erschaffen sein Volk zur Vererbung eines ständigen Kulturkampfes, so ist das Volk schon angefallen, selbst wenn es noch eine zeitlang weiterbesteht.

Mit diesem einheitlichen nationalen Willen steht und fällt ein Volk; deshalb müssen alle politischen, wirtschaftlichen, kulturellen Bestrebungen darauf ausgehen, diesen Willen zu heben und zu formen. Das Volk hat seine Idee; in der großen Not der Zeit hängt unsere Gegenwart und Zukunft davon ab, wie weit es mit geistiger, geistiger, Wirtschaft, Erziehung und auf die Idee der Kulturmission eingehen.

In der Bildung solchen Willens mitzuhelfen, ist die vornehmste Aufgabe der Erziehung. Erziehung ist demnach nicht nur eine Aufgabe der Eltern und Lehrer; sie ist die heiligste Angelegenheit der ganzen Nation. Es muß ein Bewußtsein herangebildet werden, wo jeder Einzelne mit jeder seiner Handlungen dem Volksganzen sich verantwortlich fühlt; wo jeder Einzelne seine Aufgabe und Verantwortung sich selbst durch seine Beziehung zur Volksgemeinschaft. Die Volksgemeinschaft gibt ihm Lebensmöglichkeit, Schwermut, Gleichgewicht; ihr allein dankt er seine Unabhängigkeit; denn durch sie allein nimmt er teil an der Kulturarbeit der Menschheit, erdet er nur aus dem engen Bannkreis des Völkchens ins Weltberühmte.

Reinheitsweg bedingt dies aber eine einseitige Handhabung der Erziehung. Im Gegenteil: der Kulturmission des Volkes kann nur genügt werden, wenn die reiche Mannigfaltigkeit seiner Kräfte sich entfalten kann in einem vielgliedrigen Erziehungsorganismus. Dieser Organismus aber muß von einem einheitlichen Willen durchdrungen werden; er darf nicht selbständigen Kräfteabspaltungen dienen; alle seine Glieder müssen als gleichwertig anerkannt werden im Hinblick auf die Gesamtheit des Volkes.

Das ist der Sinn der Einheitschule: Einigung des Einzelnen in den Kulturwillen des Volkes um dessen Kulturmission willen.

Der Erziehung, wie sie hier ausgeführt, kann nur ein Lehrerstand genügen, der für seine Aufgabe die gehörige Ausbildung erfahren hat. Für alle Lehrertätigkeiten muß deshalb die denkbar beste erziehungswissenschaftliche Ausbildung auf der Hochschule verlangt werden. Ganz besonders ist dies für den Volksschullehrer zu fordern. Ist die allgemeine Erziehung des größten Teils (80 Prozent) der Volksschule anders; ihm werden die Kinder in einem frühen Alter übergeben, wo der Jüngling von sich aus noch keinen Willen, kein Urteil dem Erzieher entgegenzusetzen kann; wo also jede Erziehungsarbeit am tiefsten und nachhaltigsten eintritt; wo jeder Fehler, den der Erzieher und Lehrer in der Bildung des Willens und des Gedankens begeht, verhängnisvoll werden kann.

Die Erziehung der Jugend ist Angelegenheit des ganzen Volkes; sein Urteil kann für die Verantwortlichkeit dafür entstehen. Hinsichtlich der Erziehung beteiligt sind: die natürliche Umgebung der Familie, die gesellschaftlichen Umgebungen der Schule und Konfirmanden; in dieser Hinsicht sind die Erziehungsbehörden. Mit diesem Ausdruck aber darf nicht verwechselt werden, daß Familie, Schule und Konfirmanden Glieder des Ganzen sind. Abhängend, richtunggebend, ausgleichend ist die Volksgemeinschaft. Sie ist die in der Jugend in ihrem geistigen Leben der Erziehungsbehörden zur Erziehung überwiegen. Eltern, Lehrer, Geistliche sind der Volksgemeinschaft verantwortlich. Die Volksgemeinschaft verleiht sich in der Erziehung; deshalb ist die Einigung der Schule Sache des Staates, der alle in der Erziehung zusammenführt.

In einer Gemeinschaft ist jeder Dienst des Ganzen; das ist seine Idee, seine Würde, sein Willen. Deshalb ist es eines jeden Arbeit der Würde einzuhalten nach gleichmäßig der Idee an. Jeder findet sich zuerst an dem gemeinsamen Willenspunkt. Die Idee der Volksgemeinschaft ist die Idee der Menschheit; jeder steht zu ihr in unmittelbarer Beziehung durch freiwillige Einwirkung in den Gesamtwillen.

Daraus folgt, daß nur Selbstverwaltung einen Erfolg verheißen kann; nur sie läßt den Willen frei; sie verleiht demnach und erschließt ihm. Am allerbesten muß das bewirkt werden auf dem Gebiet der Erziehung; denn hier soll sich die Idee des Jünglings entfalten am Willen des Erziehers. Wie wäre das möglich, wenn nicht die volle Selbstverantwortlichkeit den Willen des Erziehers aus freier Verantwortung? Wenn nicht von sich an der Willen des Jünglings auf Selbstverantwortlichkeit gestellt würde?

Der Lehrer der Volksgemeinschaft verleiht die Einigung des Ganzen. Die Einigung des Willens; sie kann nicht durch Unterricht und Beispiel allein gegeben. Der Willen muß auch durch körperliche Betätigung erfüllt werden. Die körperliche Erziehung dient nicht nur der Befähigung, sie ist ebenso wichtig für die Bildung des Willens und durch Spiel, Sport, Tanz) auch für die Ausbildung des Geisteslebens, ist also auch körperliche Erziehung.

Die Jugend wird nicht nur durch Familie, Schule und Kirche erzogen. Von weit tiefer wirkender Wirkung ist der Umgang, ist die Volksgemeinschaft. Das gilt besonders für die jugendlichen Jugend. Die Lehrer und die Eltern des Umgangs dürfen in ihrer Wirkung nicht dem Volk überlassen bleiben; dieser große Bildungsmoment und die gewaltige Selbstwirkung der Volksgemeinschaft müssen für die Jugend zusammengeführt werden im Jugendamt. Seine Einrichtungen führen die Jugend einmündlich in die selbständige Betätigung in der Volksgemeinschaft ein. Jeder Volksgemeinschaft nun auch gelehrt werden; sie werden ihren Zweck erreichen, wenn sie vom Gemeinheitswillen erfüllt sein werden; sie werden ihren Zweck erreichen — und seien sie noch so häufig ausgenommen — wenn der Willen zur Volksgemeinschaft ist.

Die Landeskonferenz kann das große Werk einer Neugestaltung der Erziehungswissenschaft, die und so bitter viel ist, nicht im einzelnen durchführen.

Was sie aber bewirken kann, ist, daß sie einmal alle Berufsstände unserer Volksgemeinschaft der Erziehungswissenschaft gegenüberstellt; daß sie in Willen das Gefühl der großen, eichen Verantwortlichkeit hierfür weckt; daß sie dadurch den einheitlichen Erziehungswillen in Dienste der Volksgemeinschaft führt.

Der Prozeß Erzberger-Helfferich.

Berlin, 12. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Im weiteren Verlauf des Erzberger-Helfferich-Prozesses wurde der Bau- und Wohnungskriegsminister Kargenitz benannt. Der 1914-17 Mitglied des Vorstandes der Berger Tiefbau A.G. gewesen ist. Er befindet sich bei der Firma eintrat, wurde unter ihm gesagt, daß Herr Erzberger zum Schiedsrichter für unsere Firma gewählt werden sollte, weil er sich in der Budgetkommission des Reichstages bewährt haben. Die Beziehungen zwischen Berger und Erzberger gingen über das übliche Maß hinaus. Es bestand ein dauernder Kontakt zwischen ihnen. Ich habe immer den Eindruck, daß Berger die Ansicht hatte, den Schiedsrichter Erzberger zu seiner Ansicht zu beschleunigen. Es fiel mir auf, daß man manchmal Schiedsrichter, die schon fix und fertig bestellt waren, am nächsten Tag plötzlich abgeändert wurden. Ich fährte nach auf die Rückfrage mit Herrn Erzberger zurück. 1918 wies mich eines Tages Herr Kommerzienrat Berger an, mich ins Reichsministerium zu begeben und mit dem Obersten Richterberg in Verbindung zu setzen. Er erklärte mir, daß Herr Erzberger bereits mit dem Obersten Richterberg gesprochen habe. Damals war Herr Erzberger schon Schiedsrichter.

Zeuge Berger: Der Zeuge ist vor Ablauf seines Vertrages aus der Firma ausgeschieden. Er hatte in meiner Abwesenheit eine Aktion unternommen und die Folge war, daß der Aufsichtsrat beschloß, ihn zu entlassen.

Zeuge Kargenitz: Die Aktion war folgende: Es handelte sich um die Gründung von Wirtschaftsgesellschaften und ich habe damals angetreten, daß man die Hälfte des Gehaltes eines hohen Beamten der Firma, der im Felde war und das ganze Gehalt bekam, für Wirtschaftsgesellschaften für Angestellte verwenden sollte.

Der Zeuge wird hierauf der Fraktionskollege des Reichstages, Reichsjustizminister a. D. Spahn benennen.

Helfferich: Es ist mir von Wichtigkeit zu hören, ob Sie als Vorsitzender der Budgetkommission des Reichstages bemerkt haben, daß Herr Erzberger in verschiedenen Angelegenheiten des Reichstages in Aktion in auffälliger Weise zugehört der Unterredung sprach.

Zeuge Spahn: Von einem Unternehmen war in einem Streitfall mit dem Adler-Konzern ein Schiedsgericht angerufen worden. Dieses Schiedsgericht hatte seinen Sitz in Gießen. Der betreffende Unternehmer glaubte dadurch seine Ansprüche nicht voll gemacht. Er wendete sich deshalb an die Budgetkommission des Reichstages mit der Bitte, den Schiedsprozess nachzuprüfen. Die technischen Einzelheiten des Falles lagen mir nicht vor. Die Meinungen in der Kommission selbst waren darüber recht geteilt und innerlich jeder Position machte sich, soweit sie in der Budgetkommission vertreten waren, eine Spaltung bemerkbar. Die Richterinnen, unter ihnen Herr Erzberger, glaubten, daß man dem Unternehmer aus Billigkeitsgründen

ein Entschädigung zuzumessen lassen sollte. Mir fiel auf, daß Herr Erzberger die Aktion so genau kannte und nahm an, daß er mit der Sache schon früher befaßt worden war.

Am Laufe dieser Überlegungen wandte ich mich, als ich dann hörte, daß Herr Erzberger Mitglied des Schiedsgerichts in einem Streitfall gegen das Kanalamt sei, an den Abgeordneten Bassermann. Ich war der Ansicht, daß Herr Erzberger als Schiedsrichter eigentlich nicht in dieser Weise in der Budgetkommission hätte auftreten sollen und der Abgeordnete Bassermann stimmte mir darin bei. Ich besprach mich mit dem verstorbenen Abgeordneten Gröber, der im allgemeinen meine Ansicht teilte und der erklärte, er werde selbst mit Herrn Erzberger sprechen.

Erzberger: Was hier über den verstorbenen Abgeordneten Bassermann gesagt wird, ist mir deshalb auffallend, weil Herr Bassermann ebenfalls als Schiedsrichter für die Gesellschaft Norddeutscher gegen den Fiskus aufgetreten ist.

Frage: Wie sich dieser Fall gehalten hat, weiß ich nicht. Wenn ich Herrn Bassermann um seine Ansicht fragte, so ist es deshalb, weil es mir der Würde des Reichstages nicht entspreche schien, daß ein Abgeordneter Schiedsrichter gegen den Fiskus war.

Erzberger: Eine ganze Reihe anderer Abgeordneter sind als Schiedsrichter aufgetreten.

Als nächster Zeuge wird Generalmajor von Oldershausen benannt, welcher ausfragt, daß sich bei der Firma Berger beim Bau größerer Objekte in der Nähe von Breslau Unregelmäßigkeiten gezeigt hätten.

Es folgt dann die Vernehmung des Ministerialdirektors von Souquiera.

Letzte Meldungen.

Frankreichs Begehren nach dem linken Rheinufer.

Kopenhagen, 12. Febr. (WB.) „Berlinsche Abendpost“ schreibt zu den französischen Absichten auf das linke Rheinufer und zu der Auslieferungfrage u. a.: Millerand rückt die Kohlenfrage als eine rein französisch-deutsche Frage in den Vordergrund. Durch diesen Sachverhalt sichert er Frankreich die Rückkehr. Deutschland gegenüber mit einem Hauptpunkt, unabhängig von dem deutschen Verhalten in der Auslieferungfrage, vorgehen zu können.

Millerands Absicht ist deutlich diesmal, da er einen Mann nach London mitgenommen hat, der mit der größten Energie dafür wirken wird, Frankreich die Rheingrenze zu verschaffen. Doch die Auslieferungfrage ist damit nicht gelöst. Die Welt ist überhaupt nur auf gutlichem Wege dadurch lösen, daß die Alliierten ihre Auslieferungsforderung auf irgend eine Weise weichen lassen. Dadurch wird die Frage der Reparationen wieder in den Vordergrund gerückt und da werden wir wieder der Rheinfrage begegnen.

Erklärungen des französischen Kriegsministers.

Paris, 12. Febr. (Priv.-Tel.) Vor dem militärischen Ausschuss der Kammer erklärte gestern der Kriegsminister Andre Cote, daß die Jahresklassen 1918 und 1919 etwa 4-5 Wochen länger unter den Waffen gehalten werden sollen, um die nationale Verteidigung ebenso sicher zu stellen wie die Versorgung mit Getreide. Nach dem Echo de Paris soll der Kriegsminister auch Beweise dafür geliefert haben, daß der Bestand des deutschen Heeres stärker sei, als der Friedensvertrag es gestalte.

Die Wahl des Kammerpräsidenten.

Paris 12. Febr. (Havas.) Raoul Perat wurde mit 372 von 405 abgegebenen Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt.

Polnische Aktion im oberösterreichischen Wahlkreisgebiet.

Berlin, 12. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Der Völk wird aus Oberösterreich gemeldet, daß die polnischen Parteien mit Absicht darauf rechnen, daß das oberösterreichische Wahlkreisgebiet an Polen falle. Die polnischen Sozialdemokraten bereiten bereits jetzt für die früheren Wahlen zum Reichstag Reichstags Kandidaturen vor. In einer Versammlung, die vor kurzem in Kattowitz abgehalten wurde, wurde beschlossen, polnische Kandidaturen in Oberösterreich zum Vorkauf der deutschen Händler zu geben, ferner polnische politische Büros zu errichten und eine große Propaganda einzuflechten, die sofort in Aktion treten soll. Wie die Dänen in Nordschleswig mit Sozialdemokraten kooperiert haben, so beabsichtigt die polnische Regierung aus Warschau Schula- und Kleidungsstücke zu billigen Preisen als Vorkauf in dem Wahlkreisgebiet verkaufen zu lassen. Man sieht, es wird dafür gesorgt, daß in diesen Wahlkreisen die Gemeinheit immer aufsteht.

Die Befehle Memels.

Königsberg, 12. Febr. (WB.) Das Wehrfreikommando teilt mit: Der Wehrkommando ist von deutschen Truppen gestärkt und der neue Grenzschutz südlich des Memelstufes von ihnen angenommen. Ein französisches Bataillon trifft heute in Memel ein, wo bereits ein französischer Kreuzer und ein englischer Zerstörer eintrafen.

Proteststreik in Posen.

Posen i. P., 12. Febr. (WB.) Die Vorstände der Gewerkschaften und Vertrauensleute der Betriebe beschließen einen allseitigen Streik als Protest gegen die Anwesenheit von Reichswehrtruppen und das Verbot der unabhängigen Gewerkschaften. Außer den lebenswichtigen Betrieben ruht die Arbeit. In Kohlenbergungen ist es nicht gelungen.

Neuer Konflikt im Versicherungsgewerbe?

Berlin, 12. Februar. (W. B.) Trotzdem unangenehm in einer Verammlung der Versicherungsangestellten der Tarifvertrag nahezu einstimmig angenommen wurde, scheint, wie der „Abendpost“ meldet, der Konflikt neuerlich aufkommen zu wollen. Die dem Zentralverband und dem Gewerkschaftsbund der Angestellten angehörigen Mitglieder weigern sich den Tarifvertrag anzuerkennen. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat gegen den Tarifvertrag Einspruch beim Arbeitgeberverband und beim Reichsarbeitsministerium erhoben, das eine Sitzung des Schiedsgerichts für den 16. Februar anberaumt.

Auflösung zweier Ministerien in Bayern.

München, 12. Febr. (Priv.-Tel.) Dem Reichstag wird eine Vorlage über die Auflösung des Verkehrsministeriums und des Ministeriums des Inneren zugehen. Bayern wird dann nur noch die vier Ministerien: Inneres, Kultur, Justiz und Soziales haben.

Niederlage der Franzosen in Marokko.

Amsterdam, 12. Febr. (WB.) Die „Morning Post“ meldet aus Rabat, daß die französischen Streitkräfte in Marokko meierne Niederlagen erlitten haben. Es wurden 6 französische Offiziere und 100 Mann getötet. Die Lage erfordert die Entsendung neuer französischer Truppen.

Die Abfindung des Großherzogs von Oldenburg.

Oldenburg, 12. Febr. (WB.) Der Sonntag hat das Gesetz wegen Abfindung des Großherzogs gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Danach geht der Kronprinz in Schweden über. Dem Großherzog verbleibt ein Gehalt von 200,000 Mark. Der Vertrag der Abfindung auf Auflösung des Großherzogtums bei der Reichsregierung ist zugestimmt worden.





# Handel und Industrie.

## Die erste Veranlagung zur Reichseinkommensteuer.

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, daß nach den Beschlüssen des Steueraussschusses der Nationalversammlung die erstmalige Veranlagung auf Grund des Reichseinkommensteuergesetzes für das Rechnungsjahr 1920 (1. April 1920 bis 31. März 1921) nach dem Jahreseinkommen erfolgen solle, das der Steuerpflichtige im Kalenderjahr 1920 oder in dem von dem Kalenderjahr abweichenden Wirtschafts-(Erwerbs-)jahr bezogen hat, dessen Ende in das Kalenderjahr 1920 fällt. Da dieses Einkommen jedoch erst nach Ablauf des Jahres 1920 festgelegt werden kann, so sollte die endgültige Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1920, d. h. zu Beginn des Jahres 1921, erfolgen. Bis dahin soll vorläufig die Einkommensteuer nach dem bei der letzten landesrechtlichen Veranlagung ermittelten Einkommen, jedoch nach dem neuen Tarif provisorisch erhoben werden, also regelmäßig nach dem für das Rechnungsjahr 1919 festgestellten Einkommen, d. h. dem Einkommen von 1918. Diese Mitteilungen haben namentlich in der Industrie- und Handelswelt vielfache Zweifel wachgerufen. Insbesondere wurde auf den § 28 Absatz 1 des Entwurfs des Reichseinkommensteuergesetzes hingewiesen, wonach die Veranlagung nicht nach dem im laufenden, sondern in dem dem Rechnungsjahr vorangegangenen Kalenderjahre bezogenen Jahreseinkommen erfolgen solle. Der Regelung des § 28 gegenüber bedeuten die oben erwähnten Beschlüsse des Steueraussschusses eine bewußte Abweichung, die jedoch nur für die erstmalige Veranlagung Geltung hat. Die Sachlage ist hiernach regelmäßig die, daß Anfang dieses Jahres die Veranlagung nach dem Einkommen erfolgt, welches der Steuerpflichtige im Kalenderjahr 1919 hatte und daß die endgültige Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 Anfang 1921 erfolgt und zugleich damit gemäß § 28 die Veranlagung für das bevorstehende Rechnungsjahr 1921. Das Jahr 1920 wird mithin doppelt versteuert, während das Jahr 1919, das durch das Reichsnotopfer u. die Kriegsteuer ohnehin schon belastet ist, außer Betracht bleibt. Wenn auch die Ausschlußbeschlüsse noch keine gesetzliche Kraft haben, so ist doch anzunehmen, daß die Nationalversammlung diesen Beschlüssen ihre Zustimmung geben wird.

## Amerikanischer Senat und Valutaproblem.

Berlin, 13. Febr. (Drahtber.) Der „Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband“ teilt mit, daß ihm eine Meldung zugegangen sei, wonach im Senat zu Washington ein Gesetzesantrag auf die Einsetzung einer Kommission zur Stabilisierung der internationalen Geld- und Devisenrate eingebracht worden sei.

Diese Mitteilung gewinnt eine besondere Bedeutung, wenn man sich daran erinnert, daß Kreise der amerikanischen Regierung wiederholt erklärt haben, in Bezug auf zunehmende Verschlechterung der europäischen Valuta nichts unternehmen zu wollen. Es liegt klar auf der Hand, daß gerade die Vereinigten Staaten das größte Interesse an einer Gesundung der Devisen haben, weil sie sonst mit einer sehr wesentlichen Abnahme oder gar mit einer Stockung ihrer während des Krieges bedeutend angewachsenen Ausfuhr nach Europa rechnen müssen.

## Neue Pläne zur Besserung der Europakrisis.

Ita, London, 11. Febr. Herr Bigland, ein englisches Parlamentsmitglied, will eine Gesellschaft mit einem Stammkapital von 1000 Millionen Pfund Sterling gründen, um an Amerikas Stelle Europa vor dem Bankrott zu retten.

Die Gesellschaft soll eine Art von internationalem Lloyd werden. Sucht beispielsweise eine deutsche Firma von einer englischen Rohstoffe im Werte von 10000 Pfund Sterling zu kaufen, so fordert die Gesellschaft diese Sicherheit von dem Deutschen, wie Gebäude, Grundstücke und Maschinen und garantiert darauf die Bezahlung des englischen Guthabens.

## England nimmt an einer Finanzkonferenz teil

w. Amsterdam, 12. Febr. (Drahtber.) Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet: Der britische Schatzkanzler erklärte, daß die Regierung an der Konferenz zur Verbesserung der internationalen Finanzlage teilnehmen werde, wenn die Konferenz in der Tat repräsentativen Charakter habe.

## Bilanzierung der Kriegsanleihen.

w. Berlin, 12. Febr. (Drahtber.) Der Reichsrat nahm eine Verordnung über die Bilanzierung der Kriegsanleihen an. Es handelt sich darum, gemeinnützige Unternehmungen, wie Sparkassen, Genossenschaften im allgemeinen von den strengen Vorschriften des HGB zu befreien, wonach Wertpapiere in den Bilanzen nur zu dem Marktpreis eingesetzt werden dürfen, den sie zurzeit der Bilanzstellung haben. Bei dem gegenwärtigen Stand der Kriegsanleihen ist zu bedürfen, daß bei den Sparkassen und Genossenschaften bei strenger Anwendung der Vorschriften eine Unterbilanz eintreten kann, mit allen gesetzlichen Folgen, insbesondere mit der Folge der Konkurseröffnung. Angenommen wurde ferner eine vom Volkswirtschaftlichen Ausschuß der Nationalversammlung genehmigte Verordnung über die schiedsgerichtliche Erhöhung der Beförderungspreise der Eisenbahnen und Staatsbahnen. Ferner stimmte der Reichsrat den Ausführungsbestimmungen zum Tabaksteuergesetz zu.

## Mannheimer Effektenbörse.

Die gestrige Börse nahm wieder einen lebhaften Verlauf. Es wurden gehandelt: Anilin-Aktien zu 645%, Brauerei Welta zu 115%, Rhein. Elektrizitätsaktien zu 163% und Mannheimer Gummi zu 240%. Verein chem. Fabriken gefragt zu 400%, Westergela zu 675%. Von Brauereien sind Eichbaum höher, Notiz 125 G., Sinner stellte sich 409 bez.

Basel, 12. Febr. (Eig. Drahtber.) Die Stimmung an der heutigen Börse erfuhr insofern eine Besserung, als einige Industriepapiere auf die Befestigung der Auslandsdevisen etwas höhere Kurse erzielten, doch waren die Umsätze nirgends von Bedeutung. Es notierten im Mittel: Berlin 5,95, Paris 42,52½ gegen 41,15, London 20,44½ gegen 20,33, New York Kabel 6,06 wie gestern.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Der neue Glühlampenkonzern. Unter dem Namen „Oranwerke G. m. b. H. Kommanditgesellschaft“ in Berlin ist jetzt mit einem Stammkapital von 1 Million M und einem Kommanditkapital von 20 Millionen M die Gründung des Glühlampenkonzerns vollzogen. Ihm gehören an die Glühlampenfabriken der früheren Auer-Gesellschaft, A. E. G. und Siemens u. Halske A. G. Die Gesellschaft hat 30 Mill. M 4% ige mit 100% rückzahlbare hypothekarisch gesicherte Obligationen auszugeben. Sie sollen demnächst durch eine Bankengruppe untergebracht werden.

Die Folge der Unordnung. Kürzlich hatte die argentinische Regierung einen Antrag auf etwa 4500 Radsätze für die Staatsbahn nach den Vereinigten Staaten vergeben, mußte ihn aber infolge von Unregelmäßigkeiten zunächst wieder zurückziehen. Daraufhin hatte sich zugleich eines der größten westdeutschen Stahlwerke um die Bestellung bemüht. Es erhielt folgende Antwort: „Die argentinischen Behörden stehen nach den letztgepachteten Erfahrungen auf

dem Standpunkt, daß Deutschland doch nicht liefern kann, und haben die 5000 Radsätze nochmals in den Vereinigten Staaten bestellt“. Wir können nur hoffen, daß die deutsche Industrie allmählich doch wieder beweisen wird, daß sie lieferungsfähig ist.

## Verweigerte Zuschläge bei Holzverkäufen in Neu-Polen.

Nachdem die bisher deutschen Gebiete in Westpreußen und Posen geräumt wurden, haben verschiedene Oberförstereien dieser Bezirke, die von polnischen Kommissaren verwaltet werden, die Erteilung der Zuschläge auf den bereits von Sägewerkbesitzern in Holzterminen gekauften Rohstoff verweigert. Die Ausschreibungen sollen nochmals erfolgen, und man nimmt an, daß dadurch die Ausschaltung jener deutschen Firmen erreicht werden soll, die in den bereits stattgefundenen Holzverkäufen Höchstbietende waren.

Mannheimer Perlemarkt. Der gestrige Markt verlief bei einer Zufuhr von 443 Stück und Erlösen von 150-400 M das Stück ruhig.

## Neueste Drahtberichte.

Zur Steuererklärung über Vermögenszuwachs.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtber.) Es sind Zweifel aufgetreten, ob der Steuererklärung zum Zwecke der Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs der vorläufig Ende 1919 publizierte Kurszettel zugrunde zu legen ist. Dazu erfahren die Berliner politischen Nachrichten an zuständiger Stelle, daß für Einsetzung von Wertpapieren der Steuerkurs und Steuerwert des vorläufigen Kurszettels maßgebend ist.

## Besprechung von Baumwollhandeltfragen.

w. Bremen, 12. Februar. (Drahtber.) Reichswirtschaftsminister Schmidt, der mit den Unterstaatssekretären Hirsch und Peters seit einigen Tagen in Bremen weilte, hatte gestern Besprechungen mit Vertretern der norddeutschen Staaten Bremen, Oldenburg, Hamburg, Lübeck, beide Mecklenburg und Lippe-Deimold, sowie mit den Führern des deutschen Baumwollhandels über wichtige Baumwollfragen. In einer eingehenden Aussprache zwischen der Regierung und dem Bremer Baumwollhandel kam auf beiden Seiten unverkennbar das Bestreben zum Ausdruck, gemeinsam für den notwendigen Baumwollimport und den ebenso notwendigen Baumwollwarexport zu arbeiten.

## Dividendenlosigkeit wegen hoher Auslandszinsen.

w. Berlin, 12. Febr. (Drahtber.) Der in Kürze erscheinende Geschäftsbericht der Elektr. Licht- und Kraftanlagen A.-G. besagt, die Lage der Gesellschaft würde zu guten Hoffnungen berechtigen, wenn nicht die 1907 aufgenommene Anleihe von 800 Mill. M auch in schweizerischen Franken verzinslich und ebenso 1927 rückzahlbar wäre. Der bisher noch in Franken aufliegende Zinsendienst dieser Anleihe beläuft sich bereits in dem am 31. 12. 19 abgelaufenen Geschäftsjahr das sonst befriedigende Ergebnis, sodaß eine Dividende nicht in Vorschlag gebracht werden konnte.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtber.) Der Berliner Börsenvorstand beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Fondsbörse während der kommenden zwei Wochen am Dienstag, Donnerstag und Samstag geschlossen zu halten.

Berlin, 13. Februar. (Eig. Drahtber.) Das Portland-Zementwerk Rombach beantragt die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach einem Orte des Deutschen Reichs.

Im heutigen Reichsanzeiger wird eine amtliche Bekanntmachung betreffend neue Preise und Umlagebeträge für Thomas-Phosphatmehl, gültig ab 10. Februar 1920, bekanntgegeben.

## Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Samstag, 14. Februar gelten folgende Notizen:

- 1. Für die Verbraucher:
  - Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1-2.
  - Zucker: 400 Gramm für die Kolonialwarenmarken 230 in den Verkaufsstellen 1-1068. Der Preis beträgt für das Pfund Zucker 1,40 M.
  - Für alle übrigen Sorten 1,35 M. Es wurde uns vorübergehend Kristallzucker zugeteilt.
  - Kindergüter: 400 Gramm für die Kindererziehungsmittel 31 in den Verkaufsstellen 1-1068.
  - Speiseöl: 1/2 Liter zu M. 2,30 für die Kolonialwarenmarken 235 in den Verkaufsstellen 771-900.
  - Margarine: 1/2 Pfund zu M. 2.- die Fettmarken 40 in den Verkaufsstellen 725-732 und 855-1068.
  - Fleisch: Für die Woche vom 6.-14. Februar kommt zur Verteilung: 125 Gr. ausl. Speck zu M. 1,35.
  - Wagen- oder Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 114 Hülsenfrüchte (Bohnen) 250 Gramm zu M. 1,50 für die Kolonialwarenmarken 234 in den Verkaufsstellen 1-1068.
  - Kindernährmittel: 1 Paket Nudeln Kindermilch zu M. 1,70 und 1 Paket Kindererziehungsmittel zu 40 Hg. für die Kindernährmittel 32 in den Verkaufsstellen 1-1068.
  - Rettich: Für die Kartoffelmarken 241, 2 Pfund Rettich (das Pfund zu 20 Hg.) in den Verkaufsstellen 616-1300.
- Mit dem Wert lege sofort werkschaffen.  
Frage Freitag dürfen noch bei keinem Händler mehr als 14. Februar ab gültigen Brotmarken geltend gemacht werden. Jedermann gehe mit seinem Brot sparsam um.

6. Übernahme des Arbeitsnachweises der Industrie;  
7. Einrichtung einer Wasserreinigungsanlage im Dorfgebiet;  
8. Errichtung eines Transformatorgebäudes an der Gabelung der Indulger- und Waldhofstraße u. Errichtung des Platzes davor;  
9. Verkaufsmaschinenabgabe der Stadt;  
10. Aufschub der Gartenstadt an das Nebengebiet;  
11. Errichtung einer Kantinenbaracke für das Straßenbahnpersonal.  
In Hefen 1, 8, 10 und 11 der Tagesordnung können am Tage der Sitzung von den Mitgliedern des Bürgerausschusses Vorschläge eingebracht werden.  
Mannheim, den 20. Januar 1920.  
Der Oberbürgermeister.

Petroleum.  
Gegen Abtrennung der Marken 14, 15, 16, 17, 18 und 19 der gelben Karte je 1/2 Liter = 3 Liter.  
Gegen Abtrennung der Marke 9 der grauen Karte = 1 Liter in den durch Bekanntmachung bestimmten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Markennummern sind verfallen. 6114  
Stadt. Petroleumverteilungsstelle.

### Brennholz

Buchen und Tannen, trockenes Anlehnholz rationiert und unrationiert, 0° erlert zu Tagespreisen B3282  
Friedrich Kompermann, Dalbergstr. 16.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine innig geliebte Frau, die treubere, herzengute Mutter meines Kindes, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

## Frau Lena Hetzel

geb. Moninger

Im Alter von 33 Jahren und nach kurzem aber schwerem Leiden plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Mannheim, Waldparkstrasse 8, den 12. Februar 1920.

In unsagbarem Schmerz:  
Georg Hetzel, Eisenbahnsekretär und Kind Elisabeth  
Eise Moninger Ww.  
Hans Moninger, Ingenieur und Familie  
Herbert Moninger, Bankbeamter u. Familie

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. Februar 1920, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt. B3490

### Statt besonderer Anzeige.

Gott hat in seinem unerforschlichen Ratschluss meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Schwägermutter

## Christine Stumpf

geb. Queuser

gestern nachmittag nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich gerufen. B3384  
MANNHEIM (R. 6. 17), 12. Febr. 1920.

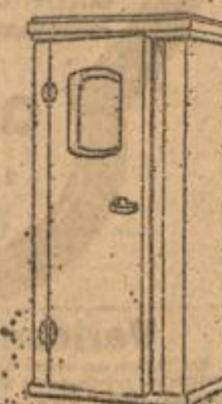
In tiefer Trauer:  
Martin Stumpf  
Felix Stumpf u. Frau Marie geb. Friedemann  
Sophie Stumpf  
Karl Stumpf in fr. Kriegsgel.  
Otto Stumpf  
Elsa Stumpf.

Beerdigung: Samstag nachmittag 1/2 Uhr. - Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Erhöhter Auspflanzung.  
Die Zahl der Anmeldungen zur nächsten Wahlperiode ist eine geringere, als von der Einrichtung besonderer Wahllokale Speisestellen abgesehen werden muß. Die Anmeldungen werden daher für ihre Wirksamkeit, falls die Wahllokale geschlossen werden, den folgenden Beiräten und im Bereich derselben gehalten zugewiesen:  
für Innenstadt: Gewerkschaftsbaus P. 4, 8 D  
für Schwergasse: Mittelhandelsliche Kasse, 6, Schwergasse 11a  
für Altbühl: Mittelhandelsliche Kasse, 6, Altbühlstr. 2  
für Weststadt und Waldhof: Mittelhandelsliche Kasse, 6, Waldhofstr. 33 (Erst Seger)  
für Rodgau: Mittelhandelsliche Kasse, 6, Rodgaustr. 11  
Küperden helfen die 3 Halbtischen in R. 8, 8 D, Schwergasse 8 D und Waldhofstr. 2a, die zur Verfügung von insgesamt 8000 Personen vorzuziehen sind, zur Verfügung, Ferner wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auch die Wahllokale geschlossen und alle Wahlberechtigten ihre Stimmzettel auch für den Fall des Streiks fortzuführen.  
Städtisches Nebenamt, C 1, 16/18.

Einladung.  
Der Bürgerausschuß beruft ich zu einer Versammlung auf  
Freitag, den 13. Februar 1920,  
nachmittags 4 Uhr  
in den Sitzungssaal des Rathauses.  
Zusatz:  
1. Einberufung der Angehörigen zwischen Rodgau und unserer Rodgaustr. 11  
2. Einberufung der Angehörigen Rodgaustr. 11  
3. Übernahme des Krippe-Unternehmens, Schwergasse 11;  
4. Übernahme der Kinderkrippe, Waldhofstr. 15;  
5. Übernahme des Winter- und Sängerkapells Rodgau.

## Telefonzellen



Schallsicher mit Holzplatten  
Stoßdämmung daher staubfrei

### S. GUTMANN

MANNHEIM  
\* Q. 3, 10 \*

## Trauerbriefe

Helfert schnell  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2, 3

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1/2 Uhr meinen treusorgenden, herzensguten Vater, Herrn

# Wilhelm Horn

Kaufmann

nach kurzem Leiden, wohl vorbereitet in die ewige Heimat zu sich zu nehmen.

## Hermann Horn.

Mannheim (D 5, 12), 12. Februar 1920.

Die Beerdigung findet in Hochhausen a. T. statt.  
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen. B3420

## Herd- und Ofen-Reparaturen

Brennen und Backen garantiert, sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern  
Herdreparatur F. Krebs, J7, 11, Mannheimerstr.

**KL** Kammer-Lichtspiele  
D 2, 6  
Nächst Paradeplatz.

Spielplan von Freitag, den 13. bis inklusive  
Donnerstag, den 19. Februar 1920:  
2 Erstaufführungen!

**Die Geisterjagd**  
Spannendes Detektivdrama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:  
Ernst Reicher  
als  
**Stuart Webbs**

sowie  
die bildschöne Künstlerin  
**Ester Carena**  
in  
**Der Herrgott am Weg**  
Interessantes Drama aus den bayerischen  
Bergen in 4 Akten. — In der Hauptrolle:  
**Carla Ferra und Fritz Greiner.**

Wieder eröffnet

**Damen-Frisier-Salon**  
D 5, 15 J. Erdmann Tel. 6134  
K. Ondulation, Kopfwaschen, Maniküre,  
Spezialität: **Schönheitspflege,**  
Gesichts-, Kopf- und Halsmassage mittelst  
bester elektrischer Apparate.  
Saubere Bedienung auch zuhause.

**Colosseum — Walhalla**  
**2** erstklassige Pracht-Programme **2**  
Ab Freitag den 13. Februar!

**5-Akter! Erst-Aufführung! 5-Akter!**  
Der große Monumental-Film  
**Ich klage an**  
Die Tragödie einer Verführten und Verstoßenen  
in 5 Akten. — In der Hauptrolle:  
**Leontine Kühnberg.**  
Vor den Augen des Besuchers entrollt sich ein Lebensbild, wie  
es tragischer und wirkungsvoller noch nicht gezeigt wurde.  
**Krümmelchens Reiseabenteuer**  
Film-Groteske in 3 Akten mit größten Lachsalven.  
Nur für Erwachsene.

**6-Akter! Erst-Aufführung! 6-Akter!**  
Sitten-Drama aus dem Großstadtleben.  
**Das Gift im Weibe**  
Der Liebeskampf zweier Rivalen um die Liebesgunst  
eines Mädchens wird in 6 spannend. Akten geschildert.  
In den Hauptrollen:  
**Käthe Horack und Bruno Decarli.**  
Dieser Film wurde in allen Großstädten mit  
größtem Erfolg vorgeführt.  
**Haben Sie etwas gemerkt?**  
In drei Akten — Lustspiel mit **Paul Heidemann**  
Man sichere sich rechtzeitig Plätze.

**FAUN-LASTKRAFTWAGEN**  
FAHRZEUGFABRIKEN  
**ANSBACH u. NÜRNBERG A. G.**  
TELEGRAMMADRESSE: FAUN-NÜRNBERG

General-Vertretung für Hessen-Nassau  
**PULAG**  
Personen- und Last-Kraftwagen-Reparatur- und  
Vertriebsgesellschaft m. b. H.,  
FRANKFURT a. M., Römerstr. 81, Tel.: Amt Römer 216.

**Verloren.**  
**Brillantenring**  
Donnerstag vormittag 8  
Uhr. Wer bis Freitag  
abend 8 Uhr gegen gute  
Belohnung abgibt, 15-430  
Weiß, Habelgasse 4.  
Schwarzes feines  
**Hündchen**  
entlaufen  
pubertätig, schwarzes Haar,  
mit Halsband, gefahren mit  
tag nach 3 Uhr vormitt.  
Der erliche Finder möge  
es gegen gute Belohnung  
bei **K. Schwinger**  
hier, F. 2, 12, ab-  
geben. 253492

**Vermischtes.**  
**la. Batterien**  
per Stück M. 1.70  
Taschenlampen  
Taschen-Feuerzeuge  
Karlillampen.  
**A. Pfeiffer**  
U. I. N. 1325

Größeres Quantum  
**Kiefern-**  
**Brennholz**  
und Stockholz  
Liefert sofort. 252578

**Fleig**  
Schweizerstr. 116.  
Größte Lager in  
**Rauchtobaken**  
kleinen und größeren  
**Zigarren**  
und **Zigarillos**  
Zigaretten aus dem  
**Magdalinski**  
Köln (Pommern).  
Die sehr gut erholende  
**Klavier**  
zu vermieten. 25219  
Reinhardtstr. 27, 1. Etz.  
Nach 5 Uhr nachmittags.

**Uhren**  
werb schnell gut  
u. bill. repariert  
unter Garantie.  
Hof u. Damen-  
u. Herren-Uhren  
**Günther-Sommer, O. 4, 1, III**  
u. e. rader und Swelzer

**Kognak**      **Südweine**

Alt. deutsch. Kognak 1/2 Fl. 40.00  
Weinbrand  
Marke Jacobi 1880 1/2 Fl. 40.00  
Original franz. . . . 1/2 Fl. 43.00  
Kognak - Verschnitt. 1/2 Fl. 34.00

Tarragona gold, stas . . . 1/2 Fl. 18.00  
Malaga gold, stas . . . 1/2 Fl. 22.00  
Samos gold, stas . . . 1/2 Fl. 22.00  
Mistella rot, stas . . . 1/2 Fl. 25.00

Frankfurter Apfelwein von Adam Racke . . . 1/2 Fl. 6.50

Wermuth griech. Parnes Prätz. Weiß- u. Rotweine deutscher Sekt  
1/2 Fl. 11.00 1/2 Fl. 11.20 und 14.00 1/2 Fl. 13.65 und 14.00 1/2 Fl. 33.00

Getr. Apfelselben, Birnen, Pflaumen, Feigen, gemischtes Backobst  
Bohnen, gut kochend Erbsen, weiß und grün Linsenmehl  
Pfund 3.25, 3.50, 3.90      Pfund 3.50      Pfund 4.50

**S. Wronker & Co.**  
MANNHEIM. 2170

**Leinenzwirne**  
schwarz, weiß, rot in  
allen Nummern und Auf-  
machungen, faul  
Jäger & Co., Eisenach i. T.

**Ankauf**  
Gold, Silber, Platin  
und Schmucksteinen  
mit Brillanten. 21  
**Jul. Federgrün**  
Q 5, 3 Goldschmelz Q 5, 3

In  
**Q 4, 1**  
verkauft man zu den  
**höchsten Preisen**  
**Gold-Silber**  
und andere Edelmetalle.  
Nur noch kurze Zeit: Reelle Bedienung  
**Günther-Sommer**  
**Q 4, 1**  
2 Treppen.

Achten Sie auf  
**Pianos**  
L. Spiegel & Sohn  
Haldenbergerstr., O 7, 9,  
524

**Fahrräder**  
und Ersatzteile  
Liefert, inst. und repariert  
**A. Vieten & Cie.**  
N. 2, 13b. 69

**Nähmaschinen**  
repariert 633  
**Knudsen, L 7, 3.**  
Volltaste gerügelt

**Brockhaus & Meyers**  
Konvers., Lexikon, sow.  
and. Werke, einzelne  
u. ganze Bibliotheken,  
kauft Herers' Buchh.  
u. Antiqu. O 5, 13, geg.  
lang-Schule. Tel. 2242

**Alteisen**  
und  
**sämtl. Metalle**  
kauft zu höchsten  
Preisen 214  
**A. Eilenberg & Co.**  
Rheinbühnenstraße 53.  
Telephon 7541.  
Händler willkommen.

**M E G** **Für Installateure!** **M E G**

Wir liefern **sofort** ab Lager:

**Isolierrohre**  
**Metalldrahtlampen**  
**K. G. C. Leitungen**  
**Beleuchtungskörper jeder Art**  
**Bügeleisen**  
sowie **sämtliche Installationsmaterialien.** 550

**Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.**  
Fernsprecher 5910 u. 7110      Elisabethstraße 7

**Verloren!**  
Am 10. Februar, abends 8-9 Uhr, bei einer  
Autofahrt von Heidelberg nach Mannheim folgende  
Gegenstände verloren gegangen: 2397  
**1 seld. Regenschirm mit silb. Krücke**  
in Segeltuchhülle  
**1 heller Spazierstock mit Silberband.**  
Der Finder erhält bei Rückgabe dieser Gegen-  
stände hohe Belohnung, auf Wunsch in Form von  
10 Jhr. Brennmaterial. Mitteilungen unter M. N. 485  
an „Die“ Hertenstein & Vogler, Mannheim.

**Drucksachen** für die gesamte In-  
dustrie liefert schnell  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2 E

Für erstklassige Anlage  
**Kapital gesucht**  
bei zuverlässigster Sicherheit u. hoher  
Verzinsung. Nur ernsthafte Selbst-  
Interessenten belieben sich zu wenden  
an Firma 2170  
**Hugo Kupper, Kleine Merzelsstrasse 1**  
Mannheim. — Fernruf 6422.



